

# RTA

## – Zurück blieb nur eine Umweltsünde

Radio Transalpin sendete vom Wilden Freiger in Richtung Norden

Nachdem an dieser Stelle nunmehr die wichtigsten Radiostationen porträtiert worden sind, die von Südtirol aus nach Nordtirol und Südbayern sendeten, soll im letzten Teil dieser Serie ein Sender nicht unerwähnt bleiben, der ebenfalls aus Italien nach Norden strahlte, jedoch nie den Kultstatus erreichte wie etwa Radio M1 oder Radio Brenner. Es handelt sich um Radio Transalpin (RTA), hervorgegangen aus dem ersten deutschsprachigen Privatradios in Südtirol, der Freien Südtiroler Welle (FSW).

Die Freie Südtiroler Welle wurde Anfang 1976 in Meran von Christian Chindamo von Witkenberg gegründet. Im Verlauf der folgenden Jahre entwickelte sie sich zu einem der erfolgreichsten Radiounternehmen in Südtirol. Dennoch verkaufte Chindamo 1982 den Sender an Karl Gartner, einem Rechtsanwalt aus Schlanders und an Leo Gurschler aus Schnals. Gurschler beabsichtigte, den Sender gewinnbringend an eine Münchner Werbeagentur weiterzuverkaufen. Bedingung hierfür war aber, dass die Freie Südtiroler Welle auch im süddeutschen Raum emp-



Die Zirog-Alm wird noch immer als Senderstandort genutzt, unter anderem von Radio 2000 und Südtirol 1

fangen werden kann. Dazu wurde auf dem 3.507 m hohen Zuckerhütl in den Stubaier Alpen eine aufwendige Umsetzeranlage errichtet, doch aufgrund erheblicher technischer Schwierigkeiten erfüllte diese niemals ihren Zweck.

So wechselte der Sender 1987 erneut den Besitzer. Eigentümer wurde die österreichische „Medienbeteiligungs- und Betriebsgesellschaft“, kurz MBB.

Mit den neuen Betreibern kam frischer Wind in die Radiostation. Zunächst wurden die Studios von Meran nach Lana verlegt. Ferner setzte man sich wieder zum Ziel, auch Nordtirol und Südbayern zu erreichen. Um dieses zu realisieren, wurde auf dem 3.419 m hohen Gipfel des Wilden Freiger in den Stubaier Alpen ein Umsetzer errichtet. Mitte Oktober 1987 wurde mit den Bauarbeiten begonnen, nachdem man am 15. Oktober vom Landesbetrieb für Forst- und Domänenverwaltung in Bozen die Genehmigung erhalten hatte; wohl nicht zuletzt deshalb, weil die ganze Konstruktion sehr kompakt und halb vergraben war. Mit Strom



Von der Flatschspitze sendet auch heute noch Antenne Südtirol in Richtung Norden.

versorgt wurde der Sender von einem Diesellaggregat, das sich neben der rund 2.600 m hoch gelegenen Müller-Hütte unterhalb des Gipfels befand. Gleichzeitig versorgte der Generator auch die Hütte mit Strom, als Gegenleistung wurde das Aggregat regelmäßig vom Pächter gewartet.

Im April 1988 wurden vom Wilden Freiger erste Versuchssendungen unter dem neuen Namen Radio Transalpin (RTA) auf der Frequenz 104.55 MHz ausgestrahlt. Die technischen Tricks, mit denen die Sendeanlage errichtet worden war,

sorgte allerdings bereits während der Versuchsphase für Probleme. Das Verbindungsleitung von der Müller-Hütte zur Sendeanlage war unterirdisch durch den



Vom Wilden Freiger strahlte Radio Transalpin in Richtung Nordtirol und Südbayern

„wandernden“ Gletscher verlegt worden. Dies hatte die böse Folge, dass die Leitung alle drei bis vier Monate abriss und RTA wochenlang nicht zu hören war. Die Zuführung des Signals vom Studio zum Sender funktionierte obendrein nur mäßig, was sich auch nach einem Umzug von Lana nach Sterzing nicht änderte. So waren die Sendungen zunächst hoffnungslos übersteuert. „Kein Wunder“, so Ex-RTA-Moderator Uli Stock, „kein Mensch hatte uns im Studio erklärt, wie hoch wir aussteuern dürfen.“ Kaum war dieses Problem gelöst, wurde der Empfang von einem lauten Netzbrummen gestört. Und schließlich sorgte ein Defekt in der Richtfunkstrecke auch noch dafür, dass versehentlich ein anderes Programm („Radio Rovereto Stereo“) abgestrahlt wurde – und das tagelang.

Trotz aller Widrigkeiten: Lief die Anlage ausnahmsweise mal ordnungsgemäß, war der Empfang in Nordtirol und Südbayern recht passabel; vor allem, da RTA im Frühjahr 1989 auf die Frequenz 106,2 MHz gewechselt war. Doch bald stellte sich heraus, dass man viel zu blauäugig vorgegangen war. Der Standort Wilder Freiger fuhr immense finanzielle Verlus-

te ein, die nicht einmal ansatzweise durch Werbeeinnahmen aufgefangen werden konnten. So gab man den Sendestandort auf und konzentrierte sich in der Folge auf Süd- und Nordtirol. Doch auch damit hatte man nur mäßigen Erfolg: Zum Jahreswechsel 1991/92 stellte „Radio Transalpin“ seine Programme komplett ein.

Was von dem Projekt übrig blieb, ist lediglich eine massive Umweltsünde, von der man erst 2016 wieder in Südtiroler Zeitungen lesen konnte. Die Anlage nebst Zubehör auf dem Wilden Freiger war nämlich nach der Stilllegung mitnichten ordnungsgemäß abgetragen worden. Die Gletscherschmelze sorgte dann im Laufe der Jahre dafür, dass nun allerlei Gerümpel zum Vorschein kam: Kabel, Metallstücke, Antennenreste und vieles mehr. Insgesamt 700 Kilo Müll mussten per Hubschrauber ins Tal gebracht werden. Viele werden daher nicht unglücklich darüber sein, dass die Zeiten der Mammutsender auf den Südtiroler Berggipfeln mittlerweile der Vergangenheit angehören.

Mike Louis

## WEITERE SENDER

Kurz erwähnt seien noch einige weitere Sender, die allerdings Südbayern kaum erreichten und vorwiegend nach Nordtirol sendeten bzw. immer noch senden.

### RADIO TIROL

Radio Tirol - gegründet 1977 - war viele Jahre die beliebteste Privatradiostation in Südtirol. Auf über 20 Frequenzen deckte man fast die ganze Provinz ab, die Studios befanden sich in Dorf Tirol. Der Empfang im Großraum Innsbruck war einwandfrei. Als in Deutschland das UKW-Band noch viele Lücken hätte, konnte man Radio Tirol auch in Südbayern empfangen - meist auf 105,4 MHz. Radio Tirol gibt es heute in der ursprünglichen Form nicht mehr. Die meisten Frequenzen werden heute von Südtirol 1 benutzt, ein Empfang dieses Senders ist in Nordtirol und Teilen Südbayerns immer noch möglich.

### RADIO EISACK

Der Sender mit den meisten Umsetzern aller Südtiroler Stationen wurde 1976 gegründet (Studio in Klausen). Zunächst strahlte man zweisprachige Sendungen aus, später nahm man für das italienische Programm eine eigene Station (Radio Isarco) in Betrieb. Der Empfang in Bayern war in exponierten Lagen möglich, in Nordtirol konnte man Radio Eisack in Ortssenderqualität hören. 1998 wurde der Betrieb eingestellt.

### RADIO ZIROG

1983 ging „Radio Zirog“ aus seinem Studio in Brenner Ort auf Sendung. Die 103,4 konnte

man in Nordtirol in bester Qualität empfangen. 1987 startete Radio Zirog 2 (Volksmusik und Schlager), das 1991 in „Radio Edelweiß“ umbenannt wurde. Beide Stationen existieren heute nicht mehr.

### ANTENNE AUSTRIA

Die Station nahm ihren Sendebetrieb 1990 auf (Studio in Sterzing) und gehörte zum österreichischen Antenne-Network. Gesendet wurde gezielt nach Nordtirol. Aufgrund finanzieller Probleme existierte „Antenne Austria West“ nur bis 1993.

### RADIO 104

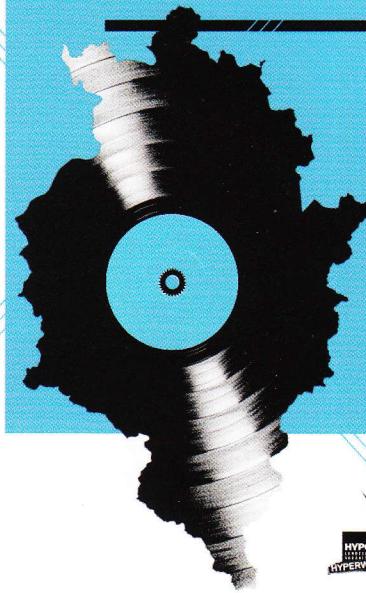
Anfang der 80er Jahre gegründet, wurde „Radio 104“ 1982 an die Neue Constantin Film, 1984 an Conrad Electronic verkauft. Das Studio befand sich in Bozen (Italienstraße 20; heute Italienallee), Empfang in Nordtirol und Südbayern war vereinzelt möglich. 1986 wurde das Programm mit „Radio C“ zusammengelegt und verlor damit seine Eigenständigkeit.

### RADIO 2000 & ANTENNE SÜDTIROL

Radio 2000 übernahm seinerzeit einen Großteil der Frequenzen von Radio Transalpin sowie eine Frequenz von Radio Eisack (102,8), die heute noch im Raum Innsbruck zu hören ist. Zu Radio 2000 gehört Antenne Südtirol. Dieser Sender ist aus Radio C/Radio T 1/Melody FM hervorgegangen, und auf 100,8 MHz heute noch in Nordtirol zu hören.

**S'BEST FEST**  
**18.05.2017**  
**LIVE ACT: MIMO**

ANSCHLIESSEND DJ MK



Das Fest für Vorarlberger StudentInnen in Innsbruck

Eine Vermögensaufstellung der Vorarlberger Landesregierung und der ÖH-Hochschulern- und Hochschulernschaft an der Universität Innsbruck mit Unterstützung der illwerke vkw und Hypo Landesbank Vorarlberg

20:00 UHR

**HAFEN VAZ, INNRAIN 149**  
**6020 INNSBRUCK**  
**FREIER EINTRITT**

VERPFLEGUNG

Ländlebuffet und Original Vorarlberger Kässpätzle

GÄSTEGER

Landeshauptmann Markus Wallner und Dominik Perger, Vorsitzender der ÖH Innsbruck

IMPRESSION

Nr. 4a April 2017, Sondernummer Unipress Monatsmagazin der ÖH Innsbruck  
www.oeh.cc  
Verlagsortamt 6020 Innsbruck  
Zulassungsnummer GZ 022336538M



hypoweltwelt  
hypolandesbank

